

Presseinformation

Armes Deutschland-Wie weit ist es nur mit diesem Land gekommen?

Berlin, 25. März 2011 – Ein offener Brief von Michael Bethke (Geschäftsführer der gleichnamigen Unternehmensgruppe):

Bürokratie und Kontrollen verselbstständigen sich. In einem Land, in dem rechtschaffene, mittelständische Unternehmer wie Gesetzesbrecher behandelt werden, muss man doch sagen: Armes Deutschland.

Die stationäre und ambulante Altenpflege ist in Deutschland fest in der Geisel von Vorschriften, Bürokratielärm und immer neueren Stillblüten von Kontrollzwängen. Soweit sicherlich nichts Neues und in verschiedensten einschlägigen Presseartikeln beschrieben. Doch nun hat mit der Einführung des Mindestlohns diese Kontrollwut noch eine bis dahin nicht bekannte Dimension angenommen.

In einigen Bundesländern, so auch in Berlin, wird derzeit kontrolliert, ob die Unternehmen an ihre Mitarbeiter den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn auszahlen. Sollte dies nicht der Fall sein und gegen das Gesetz verstoßen werden, so drohen dem Unternehmen bzw. dem Unternehmer harte Strafen. So weit nachvollziehbar und richtig.

Nun könnte man, wie vielleicht in anderen Ländern üblich, Prüfer in die Einrichtungen schicken, um anhand von Arbeitsverträgen, Lohnlisten und Duplikaten der Lohnauszahlungen zu kontrollieren, ob denn tatsächlich der gesetzliche Mindestlohn für Berufsgruppen im Gesundheitswesen eingehalten wird.

So im Übrigen auch bei jeder Steuerüberprüfung üblich, der sich sämtliche Unternehmen unterziehen müssen. Diese Überprüfungen können angekündigt oder auch unangekündigt stattfinden.

Bei der letzten Überprüfung der Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns, die unser Haus erlebt hat, kann man leider nicht sagen, dass es in diesen anzunehmenden geordneten Verhältnissen durchgeführt wurde. Nein. Unternehmer, uns eingeschlossen, werden behandelt wie Straftäter.

Am 23.03.2011 fuhren plötzlich zwei Fahrzeuge der Zollfahndung auf den Hof und es stiegen 6 Beamte aus, die demonstrativ ihre Verkehrskellen - Halt Polizei - in die Windschutzscheibe legten und damit die geballte Staatsmacht repräsentierten. Dann wurden wir darüber belehrt, dass sie im Rahmen der Zollfahndung das Thema Mindestlohn bearbeiten. Die Mitarbeiter des Personalbereiches mussten sofort die entsprechenden Arbeitsverträge nebst Lohnnachweisen herausgeben, die dann von den Beamten der Zollfahndung fotokopiert wurden. Die anwesenden, im Laufe der Zeit von den Touren der ambulanten Sozialstation hereinkommenden, Mitarbeiter wurden befragt, ob sie tatsächlich nach den Lohnbescheinigungen bezahlt werden würden, ob Tourenfahrzeiten bezahlt werden usw. Diese

unangekündigte Anwesenheit der Zollfahndung hat die Mitarbeiter natürlich irritiert und diese sogenannte Befragung konnte eher als Verhör angesehen werden. An dieser Stelle möchte ich auch nicht falsch verstanden werden. Die Beamten der Zollfahndung machen ihre Arbeit – in unserem Fall haben sie eine sehr gute Arbeit gemacht und waren sehr höflich. Nichtsdestotrotz muss man sich als mittelständischer Unternehmer in diesem Land wundern dass man behandelt wird wie ein Delinquent. Da nützen, aus meiner Sicht, auch die vielen Appelle nichts die kleinen und mittleren Unternehmer zu unterstützen, Gründerforen zu etablieren, wenn mit derartigem staatlichen Autoritätsgebaren gegen mittelständische Unternehmen vorgegangen wird und somit der bittere Geschmack der Vorverurteilung bleibt.

Von anderen Kollegen habe ich gehört, dass die Kontrolle in ihren Einrichtungen ähnlich, teilweise sogar mit noch erhöhter Staatspräsenz, durchgeführt wurde, bis hin zur Umstellung des Pflegedienstes durch die Beamten des Hauptzollamtes. Nun mag das vielleicht noch eine mit dem Sachverhalt vertraute Person nachvollziehen können, jedoch ein Außenstehender oder Mitarbeiter kann dies nicht verstehen. Man muss sich nur einmal vorstellen was es für ein Bild hinterlässt, wenn Fahrzeuge der Zollfahndung vor einem Pflegedienst stehen und die Mitarbeiter leicht verschüchtert verhört werden. Hier nützen auch keine Erklärungen des Arbeitgebers an die Mitarbeiter, dass dies alles im Rahmen von Routineuntersuchungen geschieht, üblich ist und bei anderen Pflegediensten im gleichen Rahmen stattfindet. Unsere Mitarbeiter sind und waren jedenfalls verstört.

Zu erwähnen ist auch, dass diese Maßnahme durch den Zoll sicherlich nicht sehr werbewirksam war, wenn in der Stadt bekannt wird, dass der Pflegedienst vom Hauptzollamt Besuch bekommen hat.

Aus meiner Sicht kann man dies auch auf anderen Wegen lösen, schließlich hat die Demokratie neben den Gesetzen auch genügend Möglichkeiten der Gesetzeskontrolle. Warum eine solche notwendige Routineüberprüfung nicht diskreter durchgeführt werden kann, ohne den Eindruck zu hinterlassen, bei dem Pflegedienst wurde eine Razzia auf Grund von Verdachtsmomenten durchgeführt, ist mir völlig unklar.

Wie gesagt sind wir von den vielen Kontrollen schon gebeutelt – diese Form ist jedoch eine neue Absurdität. Hier kann man nur sagen, die armen Unternehmer, die trotz vieler Konjunkturprogramme zurzeit nicht unterstützt werden, sondern eher gebeutelt werden. Wenn es in diesen Dimensionen weiter geht, kann man verstehen, dass viele keine Lust mehr haben in diesem Land unternehmerisch tätig zu sein.

Begonnen hatte die Unternehmensgeschichte 1993 mit der Gründung der ersten Michael Bethke Hauskrankenpflege in Oranienburg (Brandenburg) und einer Handvoll Mitarbeitern. Mittlerweile ist das Unternehmen zu einem umfassenden Dienstleister rund um die Pflege geworden. Die Gruppe pflegt und betreut ambulant sowie stationär mit über 720 Mitarbeitern rund 1700 Senioren in Hessen, Berlin, Brandenburg, Sachsen und Schleswig-Holstein. Ein Fahrdienst, ein Haushaltsservice und ein Hausnotrufsystem runden das Angebot ab. Seit April 2008 ist die Unternehmensgruppe in der stationären Pflege tätig und betreibt nun bereits 5 Senioreneinrichtungen mit 580 Pflegeplätzen in Deutschland.

Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen oder für weiterführende Informationen:

Unternehmensgruppe Michael Bethke

Herr Michael Bethke

Geschäftsführer

Auguste-Viktoria-Allee 12-13

13403 Berlin

Tel.: 030 814 001 300

Handy: 0162 10 60 222

ViSdP Michael Bethke

Informationen zur Unternehmensgruppe Michael Bethke finden Sie unter:

<http://www.michaelbethke.com>